

AWO Bundeskonferenz 2016 25.11. - 27.11.2016 in Wolfsburg

Bericht des Bundesjugendwerks der AWO

Der folgende Bericht soll Euch einen Überblick über die zentralen Ereignisse der AWO Bundeskonferenz 2016 liefern. Das Jugendwerk kann auf eine sehr erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken. Wichtige Beschlüsse wurden gefasst und das Jugendwerk hat als Verband bei allen Beteiligten einen sehr positiven und bleibenden Eindruck hinterlassen. Auf dieser Grundlage kann die Verbandsarbeit und politische Arbeit des Jugendwerks, aber auch die Zusammenarbeit mit der AWO erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Vorab ein großes „Dankeschön!“ an alle Jugendwerker*innen vor Ort, die zum tollen Auftritt des Jugendwerks beigetragen haben. Ihr wart Klasse!

1. Programmpunkt „Berichte des Bundesjugendwerks“

Überblick

Anna Maria Pfeiffer und Christoph Götz haben als Vorsitzende des Bundesjugendwerks über die Entwicklungen der letzten vier Jahre berichtet. Im Zentrum standen dabei die Bereiche Verbandsentwicklung, Internationale Jugendarbeit, Ferienfreizeiten sowie Demokratieförderung bzw. Anti-Diskriminierungsarbeit. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Verweise auf die neue Homepage des Bundesjugendwerks sowie zwei Clips (JW-Lichterlogo und JW-Statements) dargestellt.

Aktivitäten und Kooperationsarbeit

Das Bundesjugendwerk berichtete über die erfolgreiche Vernetzung und Kooperationsarbeit innerhalb des Jugendwerks sowie Kooperationen mit anderen Kinder- und Jugendverbänden (u.a. Gedenkstättenfahrt „70 Jahre Befreiung KZ Auschwitz“, Bundesjugendwerkstreffen 2015). Die positive und wertschätzende Zusammenarbeit mit der AWO auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene wurde u.a. durch die Gemeinsame Konferenz AWO/ JW 2014, die Mitarbeit am AWO Grundsatzprogramm, die Unterstützung bei der Gründung von Jugendwerken (siehe Sachsen) sowie die gemeinsamen BuKo-Anträge von Bundesjugendwerk und AWO Bundesverband herausgestellt. Jugendwerk und AWO sind zwei Verbände, aber eine Bewegung!

Anna Maria Pfeiffer und Christoph Götz machten jedoch deutlich, dass sich die AWO weiter für junge Menschen öffnen muss (siehe Antrag „Quote junger Menschen in allen AWO Gremien). Auf der nächsten BuKo sollte jede Gliederung Delegiertenplätze für Jugendwerker*innen bereitstellen.

Demokratie- und Toleranzförderung

Das Bundesjugendwerk machte im zweiten Teil des Berichts ganz klar deutlich, dass im Jugendwerk und in der AWO kein Platz für Rassisten und Menschenfeinde ist. Die Solidarität beider Verbände gilt allen Menschen! Dies verdeutlicht das Jugendwerk durch seine politische Arbeit und seine gelebte Verbandskultur (z.B. Geflüchtetenkonferenz 2016, Einbindung von Geflüchteten).

Unser Bericht wurde von den Anwesenden sehr positiv wahrgenommen und erhielt sehr viel Applaus sowie viele positive Rückmeldungen. Das Jugendwerk hat sich als junger und politischer Verband sowie eigenständiger und verlässlicher Kooperationspartner der AWO gezeigt!

Ein Videomitschnitt des Berichts befindet sich unter: <https://www.youtube.com/watch?v=yWDM5sxAmg0>.

2. Aktion „Ein offenes Herz kennt keinen Rassismus“

Einen bleibenden und großartigen Eindruck hinterließ das Jugendwerk bei den Delegierten und Gästen durch die Aktion „Ein offenes Herz kennt keinen Rassismus“. Das offene Herz als Teil des AWO-Logos wurde von der NPD für ihre Zwecke missbraucht. Anstelle des AWO-Schriftzuges haben die Nazis hier den Slogan „Heimat im Herzen. Zukunft im Blick“ platziert. Darauf haben wir mit unserer Aktion geantwortet und ein klares Zeichen gegen Rechts gesetzt. Ein Banner mit dem Slogan „Ein offenes Herz kennt keinen Rassismus“ wurde auf der Bühne hochgehalten und Postkarten durch alle Jugendwerker*innen vor Ort mit dem Motiv an alle Anwesenden verteilt.

In Verbindung mit den Redebeiträgen von Anna und Christoph hat das Jugendwerk hier eine starke Wirkung und Öffentlichkeit erreicht. Die Aktion bildete das emotionale und politische Highlight der AWO BuKo 2016 und erhielt stehenden Beifall.

Viele Teilnehmer*innen der AWO BuKo haben sich im Nachgang am Stand des Bundesjugendwerks über die Aktion informiert und Interesse an der Bestellung von Postkarten und Bannern mit dem Aktionsmotiv gezeigt. Bei entsprechend großer Stückzahlanfrage sollen Materialien über den Shop des Bundesjugendwerks angeboten werden. Eine Abstimmung mit dem AWO Bundesverband erfolgt. Eine Kampagne ist in Planung!

Als Echo auf die Aktion haben sich zudem viele AWO-Gliederungen über Möglichkeiten der Stärkung und Gründung von Jugendwerken informiert. Das Bundesjugendwerk konnte hier direkt beraten und informieren. Was kann man sich mehr an positiven Feedback wünschen?

Alle Jugendwerker*innen versammelten sich später zudem zum Grußwort von Sigmar Gabriel auf der Tribüne des Kongresszentrums. Durch ein geschlossenes Auftreten hinter dem Aktionsbanner setzte das Jugendwerk auch hier nochmal ein klares Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung. Die Aktion bildete auch einen wichtigen Grundstein für die Annahme des Antrags „Resolution: Keine Menschenfeinde in der AWO“.

3. Anträge des Bundesjugendwerks

Das BuJW war auf der Bundeskonferenz mit insgesamt 13 Anträgen vertreten; davon 6 als Alleintragsteller und 7 zusammen mit dem Präsidium des AWO Bundesverbandes. Bis auf den Antrag „Seit an Seit‘ - Jugendwerk und AWO“, der wie von der Antragskommission empfohlen an das Präsidium verwiesen wurde, wurden alle Anträge angenommen!

Anträge des BuJW zur Verbandsentwicklung

- ‚Seit an Seit‘ - Jugendwerk und AWO
- Übergänge gestalten (mit AWO Präsidium)
- Quote junger Menschen in allen AWO Gremien
- Resolution: Keine Menschenfeinde in der AWO
- Gemeinsame Qualitätsstandards für pädagogische Ferienfahrten (Jugendwerk und AWO) (mit AWO Präsidium)
- Jederzeit wieder! Qualität der pädagogischen Ferienfahrten von Jugendwerk und AWO (mit AWO Präsidium)

Anträge des BuJW zu sozial-politischen Themen

- Kommission Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Legale und gefahrenfreie Zugangswege für Schutzsuchende in der EU
- Praxis des ‚Racial Profiling‘ abschaffen
- Chancengerechtigkeit durch Bildung – Chancengerechtigkeit in der Bildung (mit AWO Präsidium)
- Demokratie braucht Partizipation – Herausforderungen für Jugendpolitik und Jugendbildung (mit AWO Präsidium)
- Internationale Jugendarbeit stärken –AWO fördert die internationale Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe (mit AWO Präsidium)
- Gleichstellung von Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung (mit AWO Präsidium)

Ein besonderer Erfolg aus Sicht des Jugendwerks ist die Annahme der Anträge 2.5.-09 „Quote junger Menschen in allen AWO Gremien“ sowie 2.5-08 „Resolution: Keine Menschenfeinde in der AWO“. Der Antrag 2.5-09 **„Quote junger Menschen in allen AWO Gremien“** wurde in seiner Ursprungsfassung kritisch diskutiert und von der Antragskommission mit Änderungen in Zeile 7-8 zur Annahme empfohlen:

„In den Gremien sollte eine **höhere** Beteiligungsquote ~~von 30 Prozent~~ angestrebt werden.“

Durch Beschluss des Bundesjugendwerksausschusses vom 05.-06.09.2016 in Dortmund wurde daraufhin ein Änderungsantrag gestellt. Folgende Änderung wurde vorgenommen:

„In den Gremien sollte eine **höhere** Beteiligungsquote ~~von 30 Prozent~~ angestrebt werden.“ In diesem soll in Zeile 7-8 folgende Änderung beantragt werden: „In den Gremien ~~sollte~~ wird eine **höhere** Beteiligungsquote **junger Menschen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil** angestrebt ~~werden~~.“

Die Antragskommission empfahl daraufhin die Ablehnung des Änderungsantrags. Durch intensive Diskussionen mit der Antragskommission konnte das Jugendwerk eine Annahmeerempfehlung erreichen. Ein besonderer Dank gilt hier dem Mitglied der Antragskommission und stellv. Vorsitzenden des Bundesjugendwerks Sebastian Kunze. Der Antrag wurde von den Delegierten am Ende einstimmig angenommen.

Der Antrag **„Resolution: keine Menschenfeinde in der AWO“** und **„Seit‘ an Seit‘ – Jugendwerk und AWO“** wurde von der Antragskommission zur Überweisung an das Präsidium empfohlen, da noch Statut- und Rechtsfragen und geklärt werden sollten. Durch gutes strategisches Vorgehen, eine tolle Vorarbeit und Sensibilisierung für das Thema im Laufe der BuKo sowie zahlreiche Wortmeldungen von AWOianer*innen und Jugendwerkler*innen konnten die Delegierten für eine Annahme gewonnen werden. Auch Wilhelm Schmidt, Präsident des AWO Bundesverbandes, sprach sich nach ein emotionalen Debatte für eine Annahme des Antrags aus. Das Jugendwerk darf stolz auf sich sein!

4. Fazit

Das Jugendwerk hat sich auf der AWO Bundeskonferenz stark präsentiert. Wichtige Weichenstellungen bei fachpolitischen und verbandliche Themen konnten gesetzt werden. Unsere Inhalte und politischen Ziele sind auf starke Resonanz und viel Anerkennung gestoßen. Unter den Jugendwerkler*innen herrschte eine tolle Zusammenarbeit und großartige Stimmung. Der direkte Austausch und die Zusammenarbeit mit der AWO führten zu vielen neuen Impulsen und zur weiteren Stärkung und Vertiefung der Zusammenarbeit beider Verbände.

Allen beteiligten Jugendwerkler*innen und Freunden des Jugendwerks sei herzlich gedankt! Nun gilt es die Anträge umzusetzen!